

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugpreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zutragen; einzelne Nr. 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 98
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 133

Montag, am 11. Juni 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wochenende und Sonntag brachten diesmal mehr Leben in unsere Stadt. Am Sonnabend führte der Kreisbauernrat recht viele aus dem Bezirk hierher, und nicht alle traten nach der Tagung sogleich den Heimweg an. Manche tätigten noch Einkäufe oder suchten die hiesige Gaststätte auf. Und dann war's der WM., der durch sein Untergangstreffen die weibliche Jugend des Bezirks nach Dippoldiswalde führte. Diese Veranstaltung griff auch auf den Sonntag über und vereinigte viele am Nachmittag auf der Aue. Das Wetter begünstigte das Treffen sehr. Trüben sich auch schwere Wolken auf, als die jungen Mädchen zum Reichsförder Höhe zum Abbrennen des Höhenfeuers zogen, der Regen, der fiel, war nur unbedeutend, und den ganzen Sonntag über blieb es trocken. Das schöne Wetter lockte auch wieder viele zu einem Ausflug aus der Großstadt ins Gebirge. Die Reichsbahnzüge wiesen gute Besetzung auf, die Autobuslinie nach Ripsdorf mußte vielfach 3 Wagen in den Kurven laufen lassen. Privatkraftwagen rollten tagsüber in stattlicher Zahl talaufwärts und bildeten am Abend zeitweise eine einzige lange Kette. Es war ein rechter Tag, sich von der Arbeit der Woche zu erholen. Nicht ungetrübt aber blieb die Freude, wenn man beim Wandern die vielfachen Schäden der langen Trockenperiode sah. Es möchte bald und ausgiebig regnen, wenn es nicht zu einer Katastrophe kommen soll.

Oelja. Die Zufuhr von Licht- und Kraftstrom muß bis auf weiteres zu bestimmten Zeiten gesperrt werden, weil die Masten gestrichen werden. Die Arbeiten sind in der vergangenen Woche schon gut fortgeschritten, so daß sie in wenigen Wochen beendet sein werden.

Oelja. Gegenüber dem Gemeindeamt ist ein Geschäftshaus im Entstehen. Bauherr ist Richard Bormann, Bauausführende sind Bruno Richter und Paul Menzer.

Oelja. Am Sonnabend konnte der Gastwirt Max Ahmann auf eine 50 jährige Jugendzeit zurückblicken. In früheren Jahren war dieser mehrere Wehrmann immer einer der Ersten, wenn das Alarmzeichen ertönte. Die Wehr ehrte den Jubilar in besonderer Weise.

Dresden. In den nächsten Tagen wird im Rahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes mit Arbeiten begonnen werden, die die Verlängerung des Kaditzer Hochwasserschuttdammes bis zur Stadtgrenze von Rabenau zum Ziel haben. Bei den Arbeiten werden etwa 350 Arbeitsdienstwillige Beschäftigung finden.

Dresden. Das Stadtdirektorienkollegium wird sich heute Montag mit einem nationalsozialistischen Antrage zu befassen haben, gemäß dem Ratsbeschluss Prof. Dr. Richard Strauß zum Ehrenbürger der Stadt Dresden zu ernennen. An der Annahme des Antrages ist kaum zu zweifeln.

Dresden. Ueber tausend Hitlerjugend des Oberbarnes Sachsen-Mitte werden im Sommer ein großes Zeltlager auf dem Großen Werder am Rißensee bei Löhren angeschlossen. Die sächsische Hitlerjugend wird dort gemeinsam mit der ostpreussischen HJ ein Sportfest veranstalten.

Pirna. Zwischen Struppen und Naundorf geriet am Freitag ein Dresdener Personkraftwagen in die zahlreichen Schlaglöcher, wodurch in einer Kurve der Fahrer die Gewalt über sein Auto verlor. Der Wagen sauste über die Straßeneinfahrt und stürzte sich zweimal überlagend in den Graben. Der Fahrer wurde mit einem schweren Schädelbruch unter dem zerstückelten Auto hervorgezogen und ins Pirnaer Krankenhaus gebracht.

Pirna. Kürzlich verunglückte durch Differentialbruch der mit Sand beladene Lastkraftwagen einer Bad Schandauer Firma auf der Staatsstraße Pirna-Kreischwitz. Der Wagen, der sich an einer leicht ansteigenden Straßenecke befand, rollte eine kurze Strecke zurück, rief einen Straßbaum um und legte sich dann über die zwei Meter hohe Böschung auf das Hafersfeld um. Glücklicherweise kam der Fahrer ohne ernstliche Verletzungen davon. Die Bergung des Wagens gestaltete sich recht schwierig.

Niesä. Am Freitag wurde durch die Technische Hilfe der 65 m hohe Schornstein auf dem Gelände der ehemaligen Menzelschen Glasfabrik umgelegt. Das technische Schauspiel verlief programmgemäß. Nach sechs Minuten stürzte der 340 Tonnen schwere Koloss in sich zusammen.

Eibensfeld. Hier wurden die ersten reifen Heidelbeeren geerntet. Sie sind auf dem Reuthersberg gepflückt worden. Die reifen Beeren sind in Anbetracht des kühlen Wetters eine Seltenheit.

Bauhen. Die alte Garnisonstadt Bauhen stand am Sonnabend und Sonntag im Zeichen der Wiedersehensfeier der Angehörigen des ehemaligen Inf.-Reg. 103. Die Bevölkerung bereitete den Teilnehmern einen überaus würdigen Empfang. Mit der Wiedersehensfeier war das 225 jährige Regimentsjubiläum verbunden. Das Fest nahm am Sonnabend mit einem Begrüßungsabend in der Exerzierhalle des alten Regiments seinen Anfang. Tausende ehemaliger Regimentsangehöriger, Mannschaften und Offiziere sowie Bauhener Einwohner füllten die festlich geschmückte Halle, als der Landesverbandsvorsitzende der 103er Regimentsvereinigung, Jung-Bauhen, die Kameraden begrüßte. Weitere Begrüßungsansprachen hielten der Landesverbandsvorsitzende der Reservevereinigungen des Inf.-Reg. 103, Lindner—Dresden, Major Ehrenberg—Dresden namens der Traditionskompanien. In der Festansprache teilte Oberst a. D. Altschler mit, daß an Reichspräsident von Hindenburg ein Begrüßungstelegramm abgefaßt worden sei, auf das ein

Neue Eisenbahn-Anschläge in Österreich

Außerordentlicher Ministerrat berät über Gegenmaßnahmen

Wien, 10. Juni. Die Lage in Oesterreich hat sich heute außerordentlich zugespitzt. In den Abendstunden laufen Meldungen über zahllose Attentate ein. In Wien ereigneten sich folgende Anschläge: Ein Bombenwurf in das Postamt Wien-Döbling, ein Bombenwurf in das Haus der Christlichen Deutschen Turnerschaft in Floridsdorf, ein Bombenwurf in eine Synagoge im 8. Gemeindebezirk. In fast allen Fällen wurde bedeutender Sachschaden angerichtet. In den Straßen der Wiener Neustadt wurden zahlreiche Papierböllchen geworfen, ebenso in Ansbach (Niederösterreich). In Felixdorf an der Aspang-Bahn, ebenfalls in der näheren Umgebung Wiens, wurden die Bahngleise beschädigt. An der Strecke Graz—Budapest wurden auf steirischem Boden die Bahngleise aufgesprengt.

Die Täter warnen mit Feuer signalen einen herankommenden Schnellzug, so daß dieser im letzten Augenblick zum Stehen gebracht werden konnte und ein Verlust an Menschenleben verhütet wurde. Des weiteren kommen von fast allen Eisenbahnlinien der Umgebung Wiens ähnliche Meldungen. Der folgenschwerste Anschlag scheint der bei der Westbahn zu sein. Dort wurde in der Nähe von Wien das Doppelgleis aufgesprengt, so daß der Verkehr nur durch Umleitung aufrecht erhalten werden konnte. An der Ostbahn wurde eine Eisenbahnbrücke durch einen Dynamitanschlag leicht beschädigt. Ebenso wurde die Zufahrtsstraße nach Krems durch einen Bombenanschlag beschädigt. Ferner wurde an der Leithalbrücke an der Tauernbahn durch einen Dynamitanschlag erheblicher Schaden angerichtet.

Es hat großes Aufsehen erregt, daß Bundeskanzler Dr. Dollfuß und Vizekanzler Starhemberg ihr Erscheinen an einer Fei der ostmärkischen Sturmtruppen in Krems abgelehnt hatten. Es hieß, daß sie zu einer Beratung über die Maßnahmen, mit denen den zahllosen Anschlägen begegnet werden soll, zusammengetreten sind. Am Sonntag nachmittag trat ein außerordentlicher Ministerrat zusammen, in dem über die Gegenmaßnahmen gegen die Attentate Beschluß gefaßt wurden:

Jede Gemeinde hat eine freiwillige Ortswehr errichten zu lassen mit der Aufgabe, gegen die Verbrechen vorzugehen. Soweit die Mitglieder dieser Ortswehren, so heißt es in der amtlichen Ministerratsklärung, sich bei ihren Handlungen in jenen Grenzen, deren Einhaltung ihnen zugemutet werden kann, halten, werden sie bei unbeabsichtigten Verstößen gegen Vorschriften, die für einen wohlausgebildeten und geschulten Sicherheitskörper

ausgestellt sind, behördliche Verfolgung nicht zu befürchten haben.

(Anmerkung der Schriftleitung: Dieser Satz ist höchst interessant. Sein Sinn ist offenbar eine Blankovollmacht für schärfstes Vorgehen seitens der Ortswehren.)

Ferner kündigt die Regierung Dollfuß eine Erhöhung der Belohnungen für Anzeigen an, die zur Aufdeckung von Verbrechen führen. Die Bundesregierung sei entschlossen, die Öffentlichkeit über alles, was sich etwa noch ereignen sollte, sofort und rückhaltlos aufzuklären. In kürzester Frist würden gesetzliche Vorschriften ergehen, die Möglichkeit böten, dem neuartigen Verbrechertum mit strengster Bestrafung, insbesondere auch durch Anwendung der Todesstrafe, rasch und entschieden entgegenzutreten. Von dieser Möglichkeit werde unerbittlich Gebrauch gemacht. Es würden auch alle Mittel der öffentlichen Sicherheit eingesetzt und die Sicherheitsorgane von anderen Aufgaben möglichst entlastet werden. Die Regierung sei überzeugt, so schließt der amtliche Bericht, daß die Bevölkerung den Ernst der Lage ermittle und entschlossen sei, die Gerichte und Sicherheitsbehörden mit aller Macht zu unterstützen. Diese Mitwirkung des Volkes sei dringend geboten.

Ueber das Eisenbahnattentat auf der Südbahnstrecke Semmering—Breitenstein verlautet jetzt, daß die Gleise in die Luft gesprengt worden sind. Die aus dem Süden kommenden Fernzüge sind auf die Strecke Leoben—Wien umgeleitet worden. In der ganzen Umgebung sind strenge polizeiliche Absperrmaßnahmen getroffen worden. Der Autoverkehr auf der Reichsstraße Wien—Semmering—Graz, die sich in einiger Entfernung vom Bahngleis befindet, ist teilweise unterbrochen.

Nach einer amtlichen Meldung wurde um Mitternacht die Druckrohrleitung des großen Spuller Seewerkes, das die Arlbergbahn mit Strom versorgt, durch einen Anschlag gesprengt. Der Schaden dürfte 250 000 Schilling betragen. Beide Rohrleitungen des Werks wurden beschädigt. Die Rohre weisen an drei Stellen kopfgroße Sprenglöcher auf. Der Anschlag erfolgte ungefähr in der Mitte der 900 Meter langen Rohrleitung. Das Maschinenwerk selbst blieb unbeschädigt. Nach vier der Tat verdächtigen Männern wird gefahndet. Der Verkehr auf der Arlbergstrecke wird durch Entnahme des Stromes vom Ruchwerk in Tirol aufrecht erhalten.

Bei Queg ist eine Schutztruppenpatrouille überfallen worden. Ein Schutztruppenmann wurde getötet ein anderer schwer verletzt.

Danktelegramm eingetroffen sei. Im Namen der städtischen und staatlichen Behörden entbot Oberbürgermeister Dr. Försler — Bauhen Grüße und Glückwünsche. — Am Sonntag marschierten gegen 6000 Teilnehmer in festlichem Zuge durch die Straßen der Stadt zur Infanterie-Kaserne an der Pöbauer Straße, wo auf dem weiten Kasernenhof ein Feldgottesdienst abgehalten wurde. Superintendent Berg—Bauhen erinnerte an das wechselvolle Schicksal des Regiments in den vergangenen 225 Jahren. Auf allen Schlachtfeldern Europas habe das Regiment seine Ehre hochgehalten. Mehr als 3000 Mann des Regiments hätten im Weltkrieg für ihre Heimat das Leben geopfert. Die Angehörigen des ehemaligen Regiments würden die Treue, die sie einst dem Vaterlande bewiesen hätten, auch Deutschlands Führer Adolf Hitler bewahren. An den Feldgottesdienst schloß sich ein Vorbeimarsch der Fahnenkompanie, des Ehrensturms der SM-Standardarte 103, der Regimentsvereinigungen und der Brudervereine. Zum Gedenden an die Kriegesgefallenen wurden am Ehrenmal des Regiments mehrere Kränze niedergelegt. Am Sonntag nachmittag weihte die 5. (Traditions-) Kompanie des Inf.-Reg. 10 ein Ehrenmal für die Weltkriegs-Gefallenen. Mit geselligen Festlichkeiten der Regimentsangehörigen schloß der Festionntag in harmonischer Weise.

Plauen i. V. Hier tagte am gestrigen Sonntage in der „Freundschaft“ die 50. Landeshauptversammlung vom Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ unter dem Vorsitz des Landesführers Otto Dolze—Dresden. Dieser Versammlung ging vom Verband ein gut besuchter Begrüßungstommers in der „Zentralhalle“ voraus. Die 1. Sächsische SM-

Kapelle Nr. 134 bot ein trefflich gewähltes Programm vorzüglicher Künstler. Der auf beachtlicher Höhe stehende Männergesangverein Ostrothstadt (Viermeister W. Thiemer) verschönte den Abend vermöge seines ausgezeichneten Stimmenmaterials durch stimmungsvolle Lieder in melliherhafter Weise. Gedichte und Erzählungen in vogeländischer Mundart, vorgetragen von Oberlehrer Ziegner, dem bekannten Rundfunkregisseur, und Hilmar Wüdenberger mit den vogeländischen Madeln in ihrer schiden Tracht waren besonders geeignet, den Abend so zu gestalten, daß jedermann gegen 12 Uhr vollbefriedigt den Saal verlassen konnte. Am nächsten Morgen fand gegen 8 Uhr eine Fahrt mit der RBG. nach Sprau statt. Die Befestigung der dortigen interessanten Tropfsteinhöhle, „Drachenhöhle“ genannt, war das Ziel dieser Fahrt. Von 1/411 Uhr ab tagte die Landeshauptversammlung. Die Abwidlung der Tagesordnung war eine glatte. Der Geschäfts- und Jahresbericht, die Satzungsänderung mit der Bestätigung des Führerprinzips, der Kassendbericht und Haushaltplan wurden einstimmig genehmigt. Eine allgemeine Aussprache über Vereinsangelegenheiten gab mancherlei Anregungen für die Abgeordneten und ihre Zweigvereine. Nach der Ernennung von Ehrenmitgliedern wurde Dippoldiswalde als Tagungsort der nächstjährigen Landeshauptversammlung einstimmig gewählt.

Wetter für morgen

Wohlfühlend wolkig und kühl. Zunächst noch lebhaft böige Nordostwinde, aber nur strichweise leichte Regenschauer. Später Wiederaufhellung bei abflauenden und nach Nord und Nordost drehenden Winden.